

Nächster Schritt für Ganztagsbetreuung

Gemeinderat bringt Umbaumaßnahme an Schule auf den Weg – Premiere für den „Bauturbo“

Malgersdorf. Der Ausbau der Ganztagsbetreuung an der Grundschule wird konsequent vorangetrieben. In der ersten Sitzung des Gemeinderates 2026 brachte das Gremium die Umbaumaßnahmen auf den Weg.

Bereits im Dezember 2024 hatte der Gemeinderat der Vorentwurfsplanung zugestimmt und die Verwaltung beauftragt, das Projekt weiter voranzutreiben. In Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Zellhuber und der Regierung von Niederbayern haben Verwaltung und Planungsbüro diese intensiv überarbeitet und an die Anforderungen angepasst. Die notwendigen Genehmigungen liegen nun vor. „Die Nutzungsänderung einzelner Räume für die Ganztagsbetreuung ist durch. Wir haben jetzt eine schulaufsichtliche Genehmigung“, teilte Andreas Zellhuber mit. Letztere ist die Grundlage für eine Förderung und den Umbau einzelner Räume.

Neue Rettungswege schaffen

Der Architekt erläuterte dann dem Gremium, welche Umbauten oder Sanierungen für die beiden Gebäude der Grundschule an der Bürgerstraße 3 und 5 umzusetzen sind. Die wichtigsten Änderungen betreffen die Schaffung neuer Rettungswege im Rahmen des Brandschutzes. Dazu sind zum Teil neue

Außentüren notwendig und Sicherheitstreppe die nach außen führen. Auch die Treppenbereiche müssen umbaut werden, die dann über eine Brandschutztür zugänglich sind. Zudem mache das Erreichen bestimmter Raumgrößen, das Entfernen einzelner Wände notwendig. Die Umbauten bereiten laut Zellhuber keine großen Probleme. Die räumlichen Änderungen und Umbaumaßnahmen werden den Schülerinnen und Schülern zu gute kommen. Grundsätzlich gelte, dass die Ganztagsbetreuung räumlich für 80 Prozent der Schulkinder ausgelegt ist.

Auf Nachfrage einzelner Gemeinderäte wie hoch die Kosten sein könnten, konnte Andreas Zellhuber noch keine Antwort geben. „Dazu ist es noch zu früh“, so Zellhuber. Es müsse erst abgewartet werden, wie die genauen Berechnungen ausfallen. Für die weitere Umsetzung müssen nun Fachplanungsbüros für Heizung, Lüftung, Sanitär, Elektro, Statik und Brandschutz beauftragt werden. Die entsprechenden Vergaben sollen in den nächsten Sitzungen erfolgen.

Über die Förderung herrscht bereits weitgehend Klarheit. Die hatte Zellhuber in Zusammenarbeit mit Geschäftsleiter Franz Bauer errechnet. So besuchen aktuell 93 Kinder die Grundschule. In die Förderung können laut Bauer 75 sogenannte Zählkinder eingerechnet werden. „Je Zählkind gibt es 6000 Euro Zuschuss“,



Der Ausbau der Ganztagsbetreuung an der Grundschule wird vorangetrieben. In der ersten Sitzung des Gemeinderates 2026 brachte das Gremium die Umbaumaßnahmen auf den Weg. – Foto: Becker

so Zellhuber. Zudem könne von einer weiteren Förderung für die Inneneinrichtung in Höhe von 1500 Euro je Zählkind ausgegangen werden. Diese sei jedoch gedeckelt auf 75 Prozent der Fördersumme. Wie Bauer informierte, liege die Projektplanung im Zeitplan. Grundsätzlich gelte, dass die Maßnahmen bis 2029 umgesetzt sind. Am Ende stimmte der Gemeinderat der aktualisierten Planung zu und beauftragte die Verwaltung, die nächsten Schritte einzuleiten und den Förderantrag vorzubereiten.

Eine Premiere gab es beim nächsten Tagesordnungspunkt. Zum ersten Mal kam der sogenannte „Bauturbo“ zur Anwendung. Nutznießer sind die Antragsteller eines Tekturantrags für ein Drei-Familien-Wohnhaus. Dieser sieht eine Erhöhung der Knie-

stockhöhe im Dachgeschoss auf 1,60 Meter vor. Ursprünglich war diese Höhe bereits 2023 beantragt worden, wurde jedoch damals vom Landratsamt abgelehnt. Im Zuge der laufenden Rohbauarbeiten, sind die Bauherren nun zur Überzeugung gekommen, dass die genehmigte Kniestockhöhe keine vernünftige Möblierung und Nutzung der geplanten Wohneinheit im Dachgeschoss erlaube. Daher wurde nun ein Tekturplan eingereicht, der die ursprünglich beantragte Kniestockhöhe von 1,60 m enthält. Wie Bürgermeister Franz Josef Weber mitteilte, gebe es durch den „Bauturbo“ eine neue Rechtslage und es bestehe die Möglichkeit, in Einzelfällen vom Erfordernis des Einfügens in die Umgebung abzuweichen – sofern die Gemeinde zustimmt. Da die Gemeinde bereits

der ursprünglichen Bauvoranfrage zugestimmt hatte und die Nutzung des Dachgeschosses mit der genehmigten Höhe von 1,31 Metern stark eingeschränkt wäre, beauftragte der Gemeinderat einstimmig den Tekturplan.

Sanierung von Straße zugestimmt

Zugestimmt hat das Gremium auch der Sanierung der Gemeindeverbindungsstraße Heilmfurt-Bleickersdorf. Vom zuständigen Ingenieurbüro wurde dem Gemeinderat eine detaillierte Kostenschätzung für die dringend notwendige Sanierung vorgelegt. Vorgelegt wurden dazu drei Sanierungsvarianten. Sowohl von Fachseite als auch Verwaltung wurde die Variante gewählt, die mit geringem Mehraufwand eine deutlich höhere Lebensdauer verspricht. Die Nettokosten betragen rund 100 000 Euro.

Zusätzlich muss in der Ambergstraße ein massiver lokaler Schaden behoben werden, der weitere Kosten von mindestens 14 000 Euro verursacht. Der Gemeinderat folgte der Empfehlung und beschloss, die Sanierung gemäß Variante 2 durchzuführen und die Schadstelle in der Ambergstraße mitzusaniieren. Die Maßnahme wird im Rahmen der Ausschreibung der Gemeinde Falkenberg umgesetzt und im Haushalt 2026 berücksichtigt. – chr